

Eignung einjähriger Ziergräser zum Schnitt

Aktuelles für Praxis und Beratung

Dresden–Pillnitz, im November 1999

In der Floristik werden immer neue Arten gesucht, die sich als dekoratives Beiwerk in den verschiedenen Blumensträußen eignen. Dabei soll das Grün nicht nur in bunten Sommersträußen sondern auch für „edle“ Sträuße verwendet werden können. Bei den Ziergräsern sind in den letzten Jahren einige Arten / Sorten in den Saatgutkatalogen hinzugekommen, die diesem Anspruch gerecht werden. In einem Anbauversuch wurde von 18 Ziergräsern sowohl Ertragseigenschaften als auch Haltbarkeit und Trocknungseignung getestet.

Die Kulturbedingungen:

- Aussaat in Woche 14
- Pikiert in Woche 15 als Einzelpflanze
- Pflanzung in Woche 20, sandiger Lehm, vollsonniger Standort
- Grunddüngung auf 15 g Stickstoff / m²
- Herbizidbehandlung der Fläche mit Stomp SC (Konzentration 2,5 kg / ha) eine Woche nach Pflanzung und eine weitere Behandlung in Woche 23
- Pflanzdichte von 11, 16 und 25 Pfl / m²
- Selektive Ernte bei Erreichen der Schnittrufe

Avena sativa `French Black`

Dieser **Zierhafer** bestockt sehr wenig und kann deshalb noch enger als 25 Pfl / m² gepflanzt werden. Im Versuch wurden bei allen Pflanzdichten 5 – 6 Stiele pro Pflanze mit einer ausreichenden Stiellänge zwischen 30 und 88 cm geschnitten. Die Ernte erfolgt im Zeitraum Juni / Juli, danach sterben die Pflanzen ab. Hafer läßt sich gut trocknen, die hellgelben Rispen sehen gut aus und rieseln nicht. Auch im frischen Zustand ist die Haltbarkeit zufriedenstellend.

Avena sterilis

Die gleichen Ergebnisse erreichte auch diese **Zierhafer**-Art.

Bromus secalinus

Diese **Trespe** wächst straff aufrecht und blüht mit relativ lockeren Ähren. Die Blüte setzt früh ein, geerntet wurde von Mitte Juni bis Anfang August. Auch hier kann enger gepflanzt werden, ein Bestandsschluß wurde nicht erreicht. Bromus bestockt gut, es konnten 20 – 35 Stiele / Pflanze geerntet werden, wobei die späteren Triebe kürzer blieben. Eine Vermarktung ist bei Stiellängen von 30 cm kaum möglich, da die Ähren 10 – 15 cm lang sind. Beim Trocknen kopfüber hängend legen sich die Blüten wieder enger an den Stiel, die Ähre fällt dann nicht mehr locker auseinander. Bei stärkeren Erschütterungen fallen im getrockneten Zustand Blütenteile ab.

Cyperus glaber

Bei diesem **Freiland - Cyperngras** überrascht die gute Freilandeignung. Von Mitte Juli bis zum Frost (in diesem Jahr bis Mitte Oktober) konnten ständig die dekorativen Stengel geerntet werden. Der Ertrag lag bei allen Pflanzdichten bei 17 Stielen pro Pflanze, wobei dann natürlich bei 25 Pfl /m² der höchste Flächenertrag erzielt wurde. Ein Bestandsschluß wurde aber auch bei der geringen Pflanzdichte von 11 Pfl /m² erreicht. Die Stengel lassen sich gut ernten und erreichen Längen von 30 – 65 cm, wobei die Stiellänge im Herbst abnahm. Die Haltbarkeit der frischen Stengel ist gut. Auch getrocknet weisen die Halme noch einen Zierwert auf. Bei überkopfhängender Trocknung weisen dann die Blätter unter der Blüte nach oben.

Eleusine coracan`Green Cat`

Die krallenförmigen Blütenstände fallen sofort auf, da sie in ihrer Form etwas Außergewöhnliches darstellen. Sie wurden von Anfang Juli bis Anfang Oktober geerntet. Da die Pflanzen sich gut bestocken, lagen die Erträge bei 500 – 800 St / m². Pflanzdichten von 16 bzw. 25 Pfl / m² sind empfehlenswert. Für die floristische Verarbeitung wirkt sich die nachlassende Stiellänge ab Mitte August negativ aus. Die gemessenen Längen gingen unabhängig von der Pflanzdichte von 30 – 55 cm in den Sommermonaten ab September auf Werte von 25 – 35 cm zurück. Eleusine läßt sich auch sehr gut trocknen. Selbst bei der Ernte von Samenständen, lassen sich diese trocknen, ohne später stark zu rieseln. Die Haltbarkeit der frischen Stiele lag bei 18 Tagen.

Lagurus ovatus

Das **Hasenschwanzgras** oder **Samtgras** wird getrocknet oft in der Floristik verwendet. Aber auch als frisches Gras kann es in Sträuße gebunden werden. Die Haltbarkeit ist dafür ausreichend. Die Ernte erfolgte in den Monaten Juli und August. Die im Versuch verwendeten Pflanzdichten waren noch zu gering, selbst bei 25 Pfl / m² wurde kein Bestandsschluß erreicht. Die Pflanzen bestocken gut, 15 – 20 St / Pfl wurden geerntet. Viele der Triebe erreichten aber keine ausreichende Stiellänge.

Melica altissima`Altropurpurea`

Das mehrjährige **Silbergras** blüht schon im Aussaatjahr und eignet sich dadurch auch für eine einjährigen Nutzung. An der Blüte fallen die lilagefärbten Fähnchen auf. Beim Verblühen verblassen diese sowohl an der Pflanze als auch in der Vase, dort aber erst nach Tagen. Beim Trocknen rechtzeitig geernteter Halme bleibt die Lilafärbung erhalten. Geschnitten wurde von Anfang Juli bis zum Frost, wobei im Herbst die Erntemenge nachließ. Die im Versuch verwendeten Pflanzabstände waren alle noch zu weit. Es wurde kein Bestandsschluß erreicht. Der Ertrag pro Einzelpflanze lag bei 19 – 24 Stielen.

Panicum virgatum `Fontaine` oder `Goldfontäne`

Gerade für die Erweiterung des Beiwerksortimentes aus eigener Produktion sind diese Sorten der **Rispenhirse** hervorragend geeignet. Im Aussehen und den Ertragseigenschaften waren beide Sorten identisch. Auf kräftigen Stielen bilden sich grüne, zartauseinanderfallende Rispen, wobei der Einzelstiel schon eine enorme Einzelwirkung hat. Die Haltbarkeit als frisches Schnittgrün ist gut, bei Überangebot kann es auch getrocknet werden. Bei Trocknung überkopf hängend gehen die Blütenstände leicht zusammen. Bei allen Pflanzdichten war der Bestand geschlossen, die Einzelerträge pro Pflanze unterschieden sich aber kaum und lagen bei 40 - 50 Stielen. Problematisch ist das Erkennen der Schnittrife. Wird zu spät geerntet, bricht der Blütenstand bei stärkerer mechanischer Beanspruchung auseinander. Über die Sommermonate war die erreichte Stiellänge gut, im Herbst ging diese dann zurück, ein Großteil der Ernte war wäre nicht marktfähig gewesen.

Panicum miliaceum

Die groben, leicht überhängenden, rötlich violett gefärbten Rispen dieser **Rispenhirse** – Art eignen sich für eine Floristik im ländlichen Stiel. Die Halme können sowohl frisch als auch getrocknet verarbeitet werden. Bei der Ernte zur Trocknung bestimmter Halme ist darauf zu achten, daß die Samen noch nicht reif sind, sonst hat man dann nur noch die weißlichen Hüllen am Stengel. Bei richtiger Ernte bleibt die rötliche Färbung erhalten. Die sich gut zu schneidenden Stengel wurden von Juli bis Ende September geerntet. Bei einer Pflanzdichte von 16 Pfl / m² wurde der höchste Ertrag erzielt, wenn auch noch kein Bestandsschluß erreicht wurde. Bei einer Pflanzdichte von 25 Pfl / m² ging der Ertrag pro Pflanze auf die Hälfte zurück, so daß auch der Flächenertrag pro m² geringer war.

Pennisetum villosum

Mit seinen weißwolligen, walzenförmigen Ähren bildet das **Federborstengras** ein ansprechendes Beiwerk für floristische Arrangements. Die Ernte erfolgte von Anfang Juli bis Mitte Oktober. Einziger Nachteil dabei ist das etwas scharfkantige Laub, wodurch die Ernte erschwert wird. Bei allen Pflanzdichten waren die Bestände geschlossen, wobei der Einzelpflanzenenertrag von 35 Stielen bei 11 Pfl / m² auf 22 Stiele bei 25 Pfl / m² zurückging. Durch die höhere Pflanzenzahl pro Quadratmeter Beetfläche war aber der Gesamtertrag bei der dichtesten Pflanzung mit 540 Stielen pro Quadratmeter am höchsten. Die Haltbarkeit als frisches Schnittgrün beträgt 12 Tage. Auch die getrockneten Halme sehen sehr dekorativ aus, fallen aber schon bei mäßiger mechanischer Beanspruchung auseinander.

Phalaris canariensis

Die Stengel mit den kurzen, zapfenförmigen Ähren vom **Kanariengras** wurden von Mitte Juni bis Mitte August geerntet. Die Stiele lassen sich sehr gut schneiden. Die Stiellänge war größtenteils für eine floristische Verarbeitung ausreichend. Obwohl die Pflanzen gut bestocken, pro Pflanze wurden 16 – 24 Stiele geerntet, war bei keiner Pflanzdichte der Bestand geschlossen. Als frisches Beiwerk beträgt die Haltbarkeit 13 Tage. Aber auch in getrocknetem Zustand sieht das Kanariengras sehr dekorativ aus. Die hellgelben Ähren stehen aufrecht auf den Halmen und rieseln nicht.

Setaria `Grüner Zopf`

Diese **Hirse** wird 1,50 – 2 m hoch. Wegen dieser Größe besteht die Möglichkeit, daß die Pflanzen bei starkem Regen etwas auseinander fallen. Sie richten sich dann aber wieder gut auf. Die Blüte des etwas locker aufgebauten Kolbens beginnt erst Mitte August. Mit zunehmender Pflanzdichte nahm der Einzelpflanzenenertrag von 28 Stielen auf 20 Stiele ab, der Flächenertrag pro Quadratmeter stieg wegen der höheren Pflanzenzahl dagegen von 310 Stielen auf 490 Stiele. Die Stiellänge reicht von 32 cm bis 170 cm. Da die Kolben eine Länge von 15 – 20 cm erreichen, eignet sich diese Sorte gut als Beiwerk für große, dekorative Floristik. Die Haltbarkeit als frisches Grün beträgt 22 Tage. *Setaria* läßt sich auch gut trocknen. Wird das Gras kopfüber hängend getrocknet, stehen dann auch die Blätter am Stengel aufrecht.

Da die Triebe ohne Blüte auch schon sehr gut aussehen, der Stengel ist beblättert, die grünen Blätter haben eine deutlich weiße Hauptader, wurden auch einige Stengel geerntet und ihre Verwendung als Schnittgrün getestet. Die Haltbarkeit der Triebe war sehr gut, nach 50 Tagen wurde die Prüfung beendet. Die Stengel hatten im Vasenwasser Wurzeln gebildet.

Setaria `Highlander`

Ganz anders verhielt sich diese *Setaria* – Sorte. Die Pflanzen bestocken kaum. Pro Pflanze wurde nur ein Halm geerntet. Die Ernte war schon Mitte Juli abgeschlossen.

Setaria `Lowlander`

Diese Sorte hat leicht überhängende Fruchtkolben, die im frischen Zustand 18 Tage halten. Die Ernte erfolgte von Juni bis Mitte August. An sich bestocken die Pflanzen recht gut, pro Pflanze wurden je nach Pflanzdichte 12 – 23 Stiele geerntet. Problematisch ist, daß die Bestockung am Halm 2 – 3 cm über der Erdoberfläche erfolgt, dadurch brechen bei der Ernte leicht ganze Pflanzenteile ab. Die Triebe sind auch sehr kurz.

Stipa tenuissima `Fontäne`

Sehr zart wirken die Stiele dieses Federgrases, auch **Brautschleier** genannt. Da die Blätter und Stiele sehr dünn sind und deren Oberfläche rauh ist, ist die Ernte sehr aufwendig. Um den Ernteaufwand zu begrenzen, wurde von der selektiven Ernte abgesehen und Anfang August eine Totalernte vorgenommen. Eine zweite Blüte konnte Mitte September geschnitten werden. Um eine Wirkung in Sträußen oder Gestecken zu erzielen, müssen viele Stengel verarbeitet werden. Im getrockneten Zustand erhielt das Gras eine bessere Bewertung für eine floristische Verarbeitung als für die Eignung als frisches Grün.

Tabelle: Zusammenstellung einiger Versuchsergebnisse bei einer Pflanzdichte von 16 Pfl / m²

Art	Sorte	Erntespanne (Kalenderwo- che)	Minimale Stiellänge (cm)	Maximale Stiellänge (cm)	Ertrag Stiele / m ²	Haltbarkeit (Tage)	Wertung
Avena sativa	French Black	23-26	34	81	94	13	Ø
Avena sterilis		23-32	50	120	111	13	Ø
Bromus secalinus		24-32	32	100	548	20	Ø
Cyperus glaber		28-41	27	63	276	13	+
Eleusine coracan	Green Cat	27-39	10	50	628	18	+
Eragrostis tef		27-41	29	97	1471	19	-
Lagurus ovatus		27-35	18	66	235	14	+
Melica altissima	Atropurpurea	27-40	33	77	295	26	+
Panicum virgatum	Goldfontäne	26-41	23	86	621	21	+
Panicum virgatum	Fontaine	26-41	22	80	895	21	+
Panicum miliaceum		27-38	23	103	411	9	Ø
Pennisetum villosum		26-41	42	87	486	12	+
Phalaris canariensis		23-31	26	84	260	13	+
Setaria	Grüner Zopf	32-41	32	147	361	22	Ø
Setaria	Highlander	25-29	28	88	20	12	-
Setaria	Lowlander	23-32	7	65	247	18	-
Setaria viridis		23-36	14	46	1097	18	-
Stipa tenuissima	Fontäne	30-41	28	57	408	28	Ø

Impressum:

Herausgeber:

Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft
August-Böckstiegel-Straße 1
01326 Dresden
Tel.: (0351) 2612-0; Fax: (0351) 2612 153
Postanschrift: Postfach 54 01 37, 01311 Dresden

Redaktion:

Beate Kollatz
Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft
Fachbereich Gartenbau und Landespflege Dresden – Pillnitz
Söbrigener Straße 3a
01326 Dresden
Tel.: (0351) 2612-0; Fax: (0351) 2612 704
Postanschrift: Postfach 54 01 37, 01311 Dresden

Redaktionsschluß: November 1999